

Ukraine in den Medien – ein bitterböser und auch amüsanter Text von Christine Prayon, der gerne auch weitergeleitet werden kann. Aber nicht nur über die Lage in der Ukraine wird einseitig berichtet, sondern über all das, über das der MüBü (der mündige Bürger) tunlichst nichts zu wissen hat. Der Zweck heiligt die Mittel: Nutzen wir halt Facebook und Twitter und Google und ...

Erika Bosch

Ukraine in den Medien (Text: Christine Prayon) ©Christine Prayon 2014

Liebe Menschen,

ich möchte anlässlich der Ukraine-Berichterstattung der letzten Wochen heute eine Lanze für unsere Medien brechen, und ich möchte Sie, liebe Menschen, herzlich dazu einladen, mit mir zu brechen.

Nicht umsonst steckt in dem Wort BERICHTERSTATTUNG das Wort RICHTER, und deshalb möchte ich mich ganz herzlich für die angemessene Einseitigkeit des aktuellen Quantitätsjournalismus bedanken - bei Tagesschau, Süddeutsche, Welt, Deutschlandfunk oder Claus Kleber, die uns seit Wochen unermüdlich mit ihren fertigen Urteilen versorgen von der Krim, äh vom Kriml, Kreml, Krimskrams – ist ja auch egal. Dank N24 weiß ich, dass Putin bald in Finnland einmarschiert, auf Phoenix lese ich, dass Moskau seit 5.45 Uhr Putingrad heißt und bei KIKA habe ich neulich gesehen, dass Putin in Kanada Kinderfotos bestellt hat.

ICH habe bis vor Kurzem noch gedacht, im Ukraine-Konflikt ginge es ganz einfach um geostrategische Interessen zweier kapitalistischer Lager, Amerika und Russland. Wie falsch ich lag, begreife ich erst heute, nachdem ich zum 100.000. Mal lese, dass es sich ja wieder um Kalten Krieg handelt, also ein gutes gegen ein böses System.

Liebe Obamaversteher, entschuldigt meine lange Leitung und bitte sagt das tausendmal Gesagte immer wieder, damit mein Gehirn mal ordentlich durchgefeudelt wird, am besten mit dem guten alten antirussischen Mopp. Ihr habt mich überzeugt, nicht mit billigen Argumenten, sondern mit der Kraft der Wiederholung.

Endlich verstehe ich, was unser Außenschreimeier meint, wenn er sagt, wir Deutschen dürften uns nicht mehr `raushalten. Wie rechts er hat! Vor allem, wenn das alles stimmt, was ihr seit Monaten investigativ zudeckt! Na, dann mal flink in die Hände gespuckt und ran an die Waffen. Sanktionen sind doch etwas für Warmduscher.

Liebe Zeitungs- und Fernsehreakteure, endlich verstehe ich: Krieg ist die Fortsetzung des Friedens mit anderen Mitteln! Lasst uns die Kretins und Putins dieser Welt ausradieren mit dem Ratzefummel Gauckscher Freiheit. Lasst uns mal richtig osterweitern, bis so viel Westen im Osten ist, dass der Osten nur noch im Wort

„Pfoften“ vorkommt.

Liebe Berichtbestatter, danke, dass ihr üblen Verschwörungstheorien endlich eine solide Verschwörungspraxis entgegensetzt, und danke, dass ihr verlässlich mit zweierlei Maß messt.

Danke, dass ihr nicht locker lasst und

danke, dass ich's nun besser weiß.

Danke, denn 70 Jahre Frieden war'n der letzte – Dankeschön!